

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Anfangsgründe der Hebräischen Sprache**

**Biedermann, Johann Gottlieb**

**Leipzig, 1762**

**VD18 10160426**

Cap. IX. Von den Accenten.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17817**



## C A P. IX.

## Von den Accenten.

§. 1. Accente werden diejenigen Zeichen genennet, welche uns lehren, welche Wörter dem Verstande nach zusammen gehören, und also auch im Lesen unzertrennt bleiben sollen, und welche hingegen von einander abgetheilet, und nicht zusammen gelesen werden sollen. Jene heißen coniunctiui, diese aber distinctiui oder Domini.

§. 2. Die Distinctiui und Domini sind: zweien Kaiser: — Silluk mit Soph paluk am Ende eines Verses, und — Atnach, bey der größten Abtheilung in dem Verse, oder — Merka mit dem Mahpach in den metrischen Büchern. Ferner sind vier Könige, nämlich — Sgolta, — Sakephkaton, — Sakephgadol und — Tiphcha. Ferner folgen sieben Fürsten — Rbhia, — Sarka, — Paschta, — Tbhira, — Pfik Schalscheleth, — Iethibh und — Merca kephula; und endlich sechs Grafen, nämlich — Paser, — Karnephara, — Tlischagedola, — Geresch, — Geraschaim, und — Pfik mit dem Munach.

§. 3. Coniunctiui und serui sind sieben, nämlich — Merca, — Munach, — Mahpach, — Darga, — Ierach, — Kadmia, und — Tlischaketanna.

§. 4. Jedes Wort hat ordentlich einen Accent, außer wo sich das Makkeph befindet. Wo aber mehre



mehrere sind, zeigt es einen besondern Nachdruck an.  
 3. E. Gen. XXVIII, 2. Gen. V, 29. Gen. I, 14.

§. 5. Gemeiniglich steht der Accent, wo der Ton ist, ausgenommen der Tlischagedola, der allezeit über dem ersten Buchstaben des Wortes, und Sgolta, Sarka, Paschta und Tlischakeranna, die allezeit auf dem letzten Buchstaben des Wortes stehen: daher diese gedoppelt stehen, wenn der Ton in penultima ist, 3. E. חַמְדָּה.

§. 6. Die Accente, welche einerley Gestalt haben, 3. E. Paschta und Kadma, Mahpach und Iethibh, sind der Stelle nach unterschieden. Denn Paschta steht auf dem letzten Buchstaben, Kadma aber, wo der Ton ist. Iethibh steht vor dem ersten Vocali, Mahpach aber nach demselben, 3. E. חַמְדָּה hat den Iethibh, חַמְדָּה aber den Mahpach.

§. 7. In Ansehung der Schreibart, deren sich die heiligen Scribenten mit einem merklichen Unterschiede bedienet haben, werden die Accente auch eingetheilet in profaische und metrische. Die letztern findet man nur in den 3 Büchern, dem Hiob, denen Psalmen und denen Sprüchen Salomonis.

§. 8. Die ordentliche Folge der profaischen Accente ist diese, nach der Dition ihrer Dominorum:

nach Silluk : —|—|—|—|—|—|—|

nach Atnach —|—|—|—|—|—|—|

nach Sgolta —|—|—|—|—|—|—|

nach Sakephkaton —|—|—|—|—|—|—|

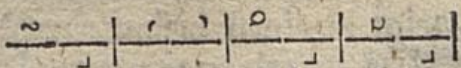
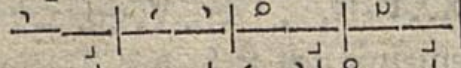
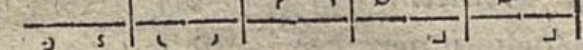
nach Tiphcha —|—|—|—|—|—|—|

nach Rbhia —|—|—|—|—|—|—|

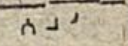
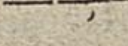
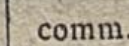
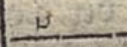
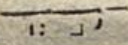
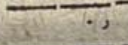

B

nach



nach Sarka   
 nach Paschta   
 nach Tbhir 

§. 9. Die metrischen aber können am bequemsten und leichtesten aus folgender Tabelle erkannt, und ihre ordentliche Folge bestimmt werden.

Imperatores. minor	Duces.		Comites.		Barones. comm.
	proprius	maiores	min.	maior	
					
maior	proprius	comm.	comm.	comm.	
maximus	minor		fine		fine
			fervo		fervo.

## C A P. X.

## Von Veränderung der Vocalen.

## §. 1.

Die Hebräer verändern ihre Vocales entweder aus Noth, oder ihrem Naturelle gemäß, oder zum Wohlflange.

§. 2. Aus Noth geschieht es, wenn ein Wort am Ende wächst, und der Ton auf der letzten Syllabe stehen soll, (VII. 3.) folglich ein langer Vocal in syllaba composita, oder ein kurzer in syllaba simplici